

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Aus Sachsen-Anhalt</b>	
• Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt nimmt Arbeit auf	1
• Neue Gebührenordnung für Hebammen	2
• Fördermöglichkeit für Gesundheitsförderung/ Prävention bei vulnerablen Zielgruppen	2
• Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt legt Konzept zum Nichtrauchererschutz vor	3
• Neue Medien zur Förderung gesunder Ernährung in KiTas und Schulen veröffentlicht	3
• Aus dem aktuellen BARMER-Zahnreport: Kreidezähne bei Kindern in Sachsen-Anhalt	4
• Kostengünstige Trinkbrunnen für Schulen	5
• Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) berät	5
• Handreichung „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Einführung in die Problematik...“	6
• Bewegungsraum	6
<b>Aus Forschung und Wissenschaft</b>	
• Forschungsprojekt WEPI	7
• Studie HLS-GER 2 - Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland	7
• Deutschland-Barometer Depression 2020	8
<b>Aus dem Bundesgebiet</b>	
• BARMER und Drogenbeauftragte starten Initiative „Tu es für alle“	8

## Gesundheitsziel Ernährung, Zielgruppe Senior\*innen

### **Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt nimmt Arbeit auf**

Die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens und gesunder Ernährungsangebote für die Bevölkerung ist ein zentrales Gesundheitsziel des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Schwerpunktzielgruppe sind dabei Seniorinnen und Senioren. Durch die Einrichtung der Vernetzungsstelle für Seniorenernährung in Sachsen-Anhalt wollen der Bund und das Land einen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungskompetenz und -situation von älteren Menschen leisten und dabei insbesondere die Qualität der Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen, von Essen auf Rädern und weiteren Verpflegungsangeboten fördern. Zudem wird die Ernährungssituation älterer Menschen, die sich selbst verpflegen, in den Blick genommen. Einen Schwerpunkt bilden dabei Seniorinnen und Senioren mit ernährungsassoziierten Erkrankungen, insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen aber auch Typ-2-Diabetes und Adipositas.

Im Juli 2020 nahm die Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt bei der Landesvereinigung für Gesundheit ihre Arbeit auf. Als kompetenter Ansprechpartner für Entscheidungsträger, Fachkräfte, Multiplikator\*innen, ältere Menschen und ihre Angehörigen sowie weitere an der Seniorenernährung beteiligte Akteure wird sie beraten, begleiten, Wissen vermitteln und zur Vernetzung im Land beitragen. Zu den konkreten Angeboten gehören u.a. der

Aufbau einer Plattform für den Erfahrungsaustausch, die Begleitung von Senioreneinrichtungen und Speiseanbietern bei der Entwicklung eines gesunden Ernährungsangebotes sowie die Verbreitung der DGE-Qualitätsstandards. Die Vernetzungsstelle wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und ist Teil von IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung.

Dr. Elena Sterdt

Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt

## Alle Gesundheitsziele, Zielgruppen Kinder und Mütter

### Neue Gebührenordnung für Hebammen

Der Runde Tisch „Geburt und Familie“, entstanden im Auftrag des Koalitionsvertrages von Sachsen-Anhalt, hat in seinen Handlungsempfehlungen die Anpassung der Gebührenordnung für Hebammenhilfe für Privatversicherte gefordert. Dies wurde nun umgesetzt. Die Landesgebührenordnung wurde an die aktuelle Vergütungsvereinbarung des Bundes zwischen den Berufsverbänden der Hebammen und den Spitzenverbänden der Krankenkassen gekoppelt. „Das hat den Vorteil eines Automatismus, das heißt, dass der stetige Anstieg der Gebühren und der Berufshaftpflichtzulage nicht länger einer gesonderten landesrechtlichen Anpassung bedarf“, sagt Sozialministerin Petra Grimm-Benne.

Zudem werden mit der neuen Gebührenordnung zusätzliche Vergütungsanreize für die komplexe Betreuung von Mutter und Kind gesetzt. „Die Arbeit der Hebammen mit enorm hoher Verantwortung und hervorragender Ausbildung spiegelt sich nun auch in einer deutlich höheren Vergütung ihrer Leistungen wider“, ergänzt Grimm-Benne. Geburtshilfliche Leistungen werden gemäß neuer Verordnung mit einem bis zu 2,3-fach höheren Satz vergütet.

Aus der Pressemitteilung vom 19.02.2021

Pressestelle des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

## Alle Gesundheitsziele, Zielgruppen Kinder und Jugendliche, sozial Benachteiligte, Senior\*innen

### Fördermöglichkeit für Gesundheitsförderung und Prävention bei vulnerablen Zielgruppen

Mit Projektförderungen in Höhe von bis zu 110.000 Euro unterstützt das GKV-Bündnis für Gesundheit Kommunen bei Vorhaben der Gesundheitsförderung in kommunalen Lebenswelten. Geförderte Projekte sollen insbesondere Personengruppen erreichen, die gesundheitlich besonders verletzlich sind. Zu diesen vulnerablen Zielgruppen zählen vor allem:

- Alleinerziehende Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
- Ältere Menschen
- Kinder und Jugendliche aus suchtblasteten und/oder psychisch belasteten Familien

Kommunen können die Förderung allein oder in Kooperation mit einem Partner (z. B. Sportverein, Einrichtung der Suchthilfe, Wohlfahrtsverband) beantragen. Anträge können bis zum 31.12.2021 beim Programmbüro Sachsen-Anhalt eingereicht werden. Die Förderdauer beträgt maximal vier Jahre. Alle Informationen zum Förderangebot, welche Voraussetzungen das Vorhaben erfüllen sollte und wie die Förderung beantragt werden kann, finden man in der Förderbekanntmachung.

Quelle: GKV-Bündnis Gesundheit

<https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/sachsen-anhalt/projektfoerderung/#c3511>

### Gesundheitsziel Legale Suchtmittel, Zielgruppe Kinder und Jugendliche, insbes. Mädchen und Frauen **Sachsen-Anhalt atmet auf – Nichtraucherchutz und Prävention verstärken**

In seiner 24. Sitzung im Jahr 2017 bat der Landtag von Sachsen-Anhalt die Landesstelle für Suchtfragen im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes ein Konzept für ein Anreiz-, Interventions- und Begleitsystem zum Nichtraucherchutz und Prävention für Kinder und Jugendliche und insbesondere Mädchen und Frauen zu entwickeln. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass zuständige Akteure (beispielsweise Gynäkologen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Familienhebammen, Tafeln und Schulen) der Zielgruppe identifiziert und bereits vorhandene Strukturen und Unterstützungssysteme genutzt werden. Ende Dezember 2020 legte das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration dieses Konzept dem Landtag vor.

Es beinhaltet 24 Handlungsempfehlungen für Sachsen-Anhalt, die nach dem MPOWER-Konzept der WHO für effektive Maßnahmen der Tabakkontrolle in sechs Bausteinen strukturiert wurden:

1. **Monitoring:** Systematische Erfassung von Tabakkonsum & Präventionsmaßnahmen
2. **Protection:** Nichtraucherchutz
3. **Offering help:** Unterstützung beim Rauchstopp
4. **Warning:** Aufklärung zu Gesundheitsgefahren
5. **Enforcing bans:** Durchsetzung von Verboten für Tabakwerbung und -sponsoring
6. **Raising Taxes:** Steuererhöhungen

Alle für Sachsen-Anhalt unterlegten Handlungsempfehlungen sollen unter einer Dachkampagne gebündelt werden. Die Kernaussagen des Konzeptes wurden in einer 7-seitigen Kurzversion zusammengefasst. Das Konzept finden Sie [hier](#)

Quelle: Infobrief der Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt, Januar 2021

### Gesundheitsziel Ernährung, Zielgruppe Kinder und Jugendliche

#### **Neue Medien zur Förderung gesunder Ernährung in KiTas und Schulen veröffentlicht**

Die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung hat vier neue Materialien zur Förderung einer gesunden Ernährung in Bildungsstätten entwickelt. Mit der Handlungsempfehlung „Schritt

für Schritt zu mehr Qualität in der KiTa-Verpflegung“ erhalten Kindertagesstätten, deren Träger, Eltern und versorgende Caterer eine Anleitung für ein strukturiertes Miteinander auf dem Weg zu gesünderen Essensangeboten. Konkrete Rezeptideen für abwechslungsreiche Zwischenmahlzeiten sind in den vergangenen zwei Jahren zudem in einem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekt erprobt worden. Zwei Sammlungen mit einfachen und schnell zuzubereitenden Rezept-ideen – eine für gesunde Brotbüchseninhalte und eine für Angebote an schülerbetriebenen Schulkiosken – stehen zur Nutzung zur Verfügung. Schulexternen Fachberater\*innen (z.B. Ökotropholog\*innen) steht darüber hinaus ein Coaching-Konzept zur Umstellung von Kioskangeboten zur Verfügung. Ergänzend zu den nutzbaren Medien bietet die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung Sachsen-Anhalt auch Vor-Ort-Beratungen und Prozessbegleitung zu o.g. Themen.

Die Materialien finden Sie [hier](#).

Melanie Kahl

LVG, Fachbereich Gesund aufwachsen

## Gesundheitsziel Zahngesundheit, Zielgruppe Kinder und Jugendliche

### Aus dem aktuellen BARMER-Zahnreport: Kreidezähne bei Kindern in Sachsen-Anhalt

Allein im Jahr 2018 waren laut dem BARMER-Zahnreport acht Prozent der Kinder in Sachsen-Anhalt zwischen sechs und zwölf Jahren von „Kreidezähnen“, medizinisch Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) betroffen – das ist der zweithöchste Wert im Bundesvergleich nach Brandenburg und entspricht rund 9.000 Heranwachsenden in Sachsen-Anhalt. Um solchen Krankheitsbildern vorzubeugen, appelliert die BARMER, die vorgesehenen Früherkennungsuntersuchungen für Kinder stärker zu nutzen, um Erkrankungen und Entwicklungsstörungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich rechtzeitig zu erkennen. Je früher man an solche Dinge herangeführt wird, desto stärker verstetigen sie sich und werden im Erwachsenenalter zur Normalität.

Eine wesentliche Rolle bei der Entstehung scheinen Weichmacher aus Kunststoffen zu spielen, die mit der Nahrung aufgenommen werden. Auch Probleme während der Schwangerschaft, Infektionskrankheiten, Antibiotikagaben, Einflüsse durch Dioxine und Erkrankungen der oberen Luftwege können dazu beitragen. Die Ursachenforschung für die Erkrankung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Damit die Mineralisierungsstörung keine „große Unbekannte“ bleibt, sei Forschung dringend erforderlich. Solange die MIH nicht verhindert werden kann, konzentriert sich der Schutz der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen auf die Aufklärung der Eltern und den Erhalt der betroffenen Zähne. Mit der Mundgesundheit hängen viele soziale Faktoren zusammen: Ist sie schon in einer frühen Lebensphase beeinträchtigt, hat das negative Folgen für die kindliche Entwicklung, den Schulerfolg und das Sozialverhalten.

Christopher Kissmann

Landespressesprecher, BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt

## Gesundheitsziel Ernährung, Zielgruppe Kinder und Jugendliche Kostengünstige Trinkbrunnen für Schulen

Das wir ausreichend trinken müssen, weiß mittlerweile jedes Kind. Auch das frische Trinkwasser besonders sinnvoll für eine gesunde Ernährung ist, da es keine Kalorien enthält und Durst besonders gut löscht. Aus diesem Grund findet man in immer mehr KiTas und Schulen Sachsen-Anhalts fest installierte Trinkbrunnen. Diese fördern die Herausbildung eines gesunden Trink- bzw. Ernährungsverhaltens, da sie es den Kindern sozusagen mitten im Spiel bzw. beim Lernen ermöglichen, ihren Durst zu stillen und damit ihre Defizite bei der Flüssigkeitszufuhr auszugleichen. Die Möglichkeit der Selbstbedienung wirkt sich positiv auf den regelmäßigen Flüssigkeitskonsum aus, ergaben Untersuchungen in einem Modellprojekt im Rahmen der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalts. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Trinkwasser im Unterschied zu Mineralwasser preiswert und ohne zusätzliche Kosten für alle Kinder verfügbar ist und insbesondere Schulkinder keine gefüllten Flaschen tragen müssen. Um den weiteren Ausbau zu unterstützen können sich **Schulen** noch bis zum 31. März 2021 bei Lotto-Toto Sachsen-Anhalt für die Finanzierung eines Trinkbrunnens bewerben. Beratungen zum Trinkbrunnen erhalten Einrichtungen bei der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Informationen zum Förderprogramm finden Sie [hier](#).

Anja Danneberg

LVG, Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung Sachsen-Anhalt

## Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Senior\*innen

### Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) berät

Hauptziel der Beratungsstelle ist die Förderung und Stärkung von Strukturen in Sachsen-Anhalt, die älteren Menschen mit und ohne Hilfe- und Pflegebedarf ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im Quartier bis ins hohe Alter möglich machen und dem Eintreten und der Zunahme von Pflegebedürftigkeit präventiv entgegenwirken. Dafür wird die Beratungsstelle darauf hinwirken, ein breites Spektrum an Akteuren aus den Bereichen: Gesundheit, Pflege, Wohnen und Soziales zu motivieren,

entsprechende Entwicklungen und Prozesse vor Ort zu unterstützen und in Gang zu setzen. Dafür wird u.a. ein jährlicher Förderaufruf „Miteinander für ein lebenswertes Quartier“ aufgelegt. Hier können Projektideen mit bis zu 20.000,-€ gefördert werden. Gleichzeitig werden zukunftsweisende Best Practice Beispiele in den Quartieren eruiert, aufgearbeitet und den Handelnden öffentlich zugänglich gemacht.

Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt, die im Oktober 2019 ihre Arbeit aufnahm und ein Projekt der Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V. ist, wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt ge-

fördert. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung des im Koalitionsvertrag ausgewiesenen Landesaktionsplans „Pflege im Quartier“, der die ambulante Pflege durch kleinteilige und bedarfsgerechte Versorgungsangebote optimieren soll. Der Fokus in der Quartiersentwicklung konzentriert sich auf drei Themenschwerpunkte Wohnen, Technik und Versorgung.

BEQISA

## Gesundheitsziel Legale Suchtmittel, Zielgruppe pädagogische Fachkräfte

### Handreichung „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Einführung in die Problematik...“

Die Handreichung der Landesstelle Für Suchtfragen Sachsen-Anhalt wurde im Dezember 2020 fertig gestellt. Die Inhalte wurden mit dem Facharbeitskreis Suchtberatung und den Fachstellen für Suchtprävention, dem LIGA Fachausschuss Kinder- und Jugendhilfe, den für Suchtprävention und für Frühe Hilfen für Familien zuständigen Fachreferaten des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration, der Servicestelle Kinder- & Jugendschutz und dem Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt beraten.

Hintergrund: Die Fachstellen hatten sich eine einheitliche Handreichung der LS-LSA gewünscht, die vor allem dazu dienen soll, pädagogischen Fachkräften in unterschiedlichen Einrichtungen einen sensiblen ersten Blick auf das Kind und dessen Bedürfnisse zu richten und darüber hinaus einen Weg aufzuzeigen, wohin sich im Bedarfsfall gewendet werden kann und sollte. Die Handreichung finden Sie [hier](#)

Quelle: Infobrief der Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt, Januar 2021

## Gesundheitsziel Bewegung, Zielgruppe Senior\*innen

### Bewegungsraum

Im Seniorenalter gehört der Bewegungsmangel zu den Hauptrisikofaktoren für zahlreiche Volkserkrankungen wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Diabetes mellitus Typ 2. Viele alterstypische Erkrankungen können durch ausreichende körperliche Aktivität vermieden oder zumindest in ihrem Verlauf positiv beeinflusst werden, was zur Verbesserung und zum Erhalt von Gesundheit und Lebensqualität führt. Das Projekt „Bewegungsraum – Auf- und Ausbau niedrigschwelliger, bewegungsorientierter Prävention und Gesundheitsförderung in der Kommune“ unterstützt die Förderung eines gesunden Bewegungsverhaltens und die Verbesserung von Bewegungsangeboten, eines der Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt.

Seit 2019 engagiert sich die LVG in den beiden Modellregionen Mansfeld-Südharz und Börde gemeinsam mit kommunalen Partnern vor Ort dafür, mehr Bewegung in den Alltag von Seniorinnen und Senioren zu bringen. Das Projekt wird bis zum 31.12.2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des BMG gefördert und ist Teil der Initiative „Älter werden in Balance“.



Im Rahmen von kommunalen Steuerkreisen wird daran gearbeitet, gesundheitsförderliche Maßnahmen für ältere Menschen vor Ort zu etablieren. Dazu gehört ein AlltagsTraining im Quartier (ATQ), das u.a. in Dorfgemeinschaftshäusern und Begegnungsstätten angeboten wird. Dabei vermitteln geschulte Übungsleiter\*innen, wie verschiedene Alltagssituationen drinnen und draußen, z.B. Treppensteigen, Heben oder Tragen von Taschen, als bewegungsfördernde Trainingsmöglichkeit genutzt werden können. Darüber hinaus werden in den Landkreisen strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen, um Angebote wie Teppichcurling, Rollator-Training und Wandern nachhaltig zu etablieren, dazu gehören auch Bewegungsparcours oder Bouleplätze, die ältere Menschen eigenständig nutzen können.

Dr. Elena Sterdt

LVG, Fachbereich Gesund im Alter

## Aus Forschung und Wissenschaft

### Forschungsprojekt WEPI

Das Forschungsprojekt WEPI will es Kommunen und Schulen mit einer webbasierten Planungshilfe für Maßnahmen der universellen Prävention des Kinderübergewichts erleichtern, wirksame Präventionsprogramme zu erstellen. Dafür soll eine nutzerorientierte, webbasierte Planungshilfe entwickelt werden, die wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch umsetzt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen sollen auch weitere Settings wie Kitas von diesem Angebot profitieren. Das Projekt trägt wesentlich dazu bei, die Wirksamkeit zukünftiger Präventionsmaßnahmen sowie die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Das Forschungsprojekt wird gemeinsam von der Hochschule Coburg und der Universität Osnabrück umgesetzt. Derzeit kann die Planungshilfe kostenfrei von März bis Dezember 2021 getestet werden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Quelle: Forschungsprojekt WEPI, <https://wepi-planungshilfe.de/projektbeschreibung/>

### Studie HLS-GER 2 - Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland

Die repräsentative Studie zur Gesundheitskompetenz in Deutschland, HLS-GER 2 (Health Literacy Survey Germany 2), durchgeführt vom Interdisziplinären Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung (IZGK) der Universität Bielefeld, kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Gesundheitskompetenz in Deutschland im Vergleich zu 2014 (HLS-GER) verschlechtert hat. Gesundheitskompetenz beschreibt die Fähigkeit, gesundheitsrelevante Informationen ausfindig zu machen, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung gesundheitlicher Chancengleichheit. Die Studie zeigt: 58,8 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben eine geringe Gesundheitskompetenz. Verglichen mit der ersten Erhebung (HLS-GER) aus dem Jahr 2014 hat sich dieser Wert verschlechtert. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Quelle: Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=13302>

## Deutschland-Barometer Depression 2020

Jeder zweite an Depression Erkrankte hat im ersten Lockdown massive Einschränkungen in der Behandlung seiner Erkrankung erlebt. Für einen kleineren Teil der Patienten waren Telefon- und Videosprechstunden eine gute Alternative. Die Akzeptanz von Online-Angeboten in der Behandlung ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Das zeigt das aktuell veröffentlichte 4. „Deutschland-Barometer Depression“ der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Quelle: Stiftung Deutsche Depressionshilfe

<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/pressematerial-barometer-depression>

## Aus dem Bundesgebiet

### **BARMER und Drogenbeauftragte starten Initiative „Tu es für alle“**

Jedes Jahr sterben in Deutschland rund 125.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Daher haben die BARMER und die Drogenbeauftragte der Bundesregierung eine Anti-Rauch-Kampagne initiiert, die gerade gestartet wurde. Vor allem junge Menschen bis 35 Jahre sollen so vom Rauchen abgehalten werden. Wie wichtig die Anti-Rauch-Kampagne ist, zeigt die Corona-Pandemie. Obwohl Raucherinnen und Raucher durch Covid-19 besonders gefährdet sind, hat sich das Rauchverhalten hierzulande während der Pandemie kaum verändert. Raucher haben aber ein sehr viel höheres Risiko für schwere Covid-19 Verläufe.

Aktuelle repräsentative Erhebungen der „Deutschen Befragung zum Rauchverhalten“ (DEBRA) haben ergeben, dass in den zwölf Monaten vor dem Lockdown im März dieses Jahres 28,9 % der Befragten rauchten. Bei der ersten Befragung nach dem Lockdown im Juni und Juli 2020 sind es trotz Warnungen vor erhöhten Gesundheitsrisiken für Raucher\*innen durch das Virus weiterhin 27,3 % gewesen. 31,5 % der befragten Raucher\*innen gaben im Juni und Juli sogar an, mehr oder sehr viel mehr geraucht zu haben als in den zwölf Monaten zuvor. In der Altersgruppe der 18 bis 39-Jährigen traf dies auf 32,6 %.

Die Initiative der BARMER und der Drogenbeauftragten der Bundesregierung klärt unter anderem mit einem Kurzfilm und weiteren Produktionen für die sozialen Netzwerke über die Gesundheitsrisiken des Rauchens auf. Darüber hinaus zeigt die Kampagne, welche Schäden das Rauchen für die Umwelt hat. Mit dem Tabakkonsum gehen auch Umweltzerstörungen wie die Abholzung von Wäldern sowie die Verschmutzung der Natur und der Gewässer einher. Jährlich werden 200.000 Hektar Wald für den Tabakanbau gerodet. Auch das sind triftige Gründe, um mit dem Rauchen aufzuhören.

Christopher Kissmann, Landespressesprecher, BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Als Ansprechpartnerin für die Gesundheitsziele steht Ihnen in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Susanne Borchert unter der Mail-Adresse [gesundheitsziele@lvg-lsa.de](mailto:gesundheitsziele@lvg-lsa.de) zur Verfügung.



**Newsletter erhalten/ abbestellen:**

Sie sind in unserem Newsletter-Verteiler registriert. Damit bleiben wir mit Ihnen in Kontakt und können Sie zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere zu den Gesundheitszielen Sachsen-Anhalts informieren. Der Newsletter Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt wird vierteljährlich ausschließlich per Email versendet. Ihre Daten werden zum Zweck der Ansprache und des Versands genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden von der LVG vertraulich und nach den geltenden Regeln des Datenschutzes behandelt. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen hier abbestellen:

Ich möchte den Newsletter Gesundheitsziele abbestellen.

**Haftungsausschluss:**

Der Newsletter enthält Links zu externen Webseiten, auf deren Inhalte und deren Änderungen wir keinen Einfluss haben und keine Gewähr übernehmen können. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist allein der jeweilige Betreiber/ Anbieter verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist uns nicht zumutbar, soweit nicht konkrete Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung vorliegen. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen auf den verlinkten Seiten werden wir die Links auf diese Seiten umgehend entfernen.